
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 6. Juli 2015**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:35 Uhr

Ende: 15:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksachen-Nr.
1.	Sozialleistungsbericht 2014	2015/124
2.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
2.1.	Asyl- und Flüchtlingspolitik; Aktueller Sachstand	2015/124

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Both, Hubertus, Dr.

Müller-Fehrenbach, Wolfgang (als Vertreter für den entschuldigten **Brennenstuhl**, Heinz)

Czajor, Marion (ab 14:40 Uhr)

Demmler, Kurt

Engelhardt, Udo

Faden, Jürgen

Happle-Lung, Ines

Häusler, Bernd

Hirschle, Franz

Hoffmann, Andreas

Koch, Hans-Peter

Repnik, Hermann

Sarikas, Zahide

Storz, Hans-Peter, MdL

Hahn, Max, Dr.

Wehinger, Dorothea

Zoll, Wolfgang, Dr.

Beratende Mitglieder

Eberwein, Bernd, Dr.

Grams, Christian

Zedler, Reinhard

Entschuldigte

Bodman, Johannes, Freiherr von (Vertreter ebenfalls entschuldigt)

Brennenstuhl, Heinz

Ehret, Matthias (Vertreter ebenfalls verhindert)

Herberger, Veronika (Vertreter ebenfalls verhindert)

Keck, Jürgen (Vertreter ebenfalls verhindert)

Verwaltung

Burger, Markus

Dombrowski, Frank

Goßner, Axel

Graf, Benedikt

Mende, Susanne

Schönbucher, Cornelia

Protokollführer

Egger, Timo

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschus-

ses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Sozialleistungsbericht 2014:

Herr **GOSSNER** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Dr. HAHN**

Wieso sind so viele Männer unter 65 hilfebedürftig? Stehen diesen Personen weitere Hilfen zu?

Frau **SCHÖNBUCHER**

Der Anteil an männlichen Schwerbehinderten ist höher als der Frauenanteil. Oftmals handelt es sich dabei um die Pflegestufe 0. Das ist auf die erhöhte Zahl der männlichen Alkoholiker zurückzuführen.

Kreisrat **ENGELHARDT**

Immer mehr Menschen haben weniger bzw. keine Teilhabe am Alltagsleben. Diese Personen finden nur schwer Wohnraum und haben Probleme beim Einkaufen. Die Thematik muss beobachtet werden, weil es ansonsten zur sozialen Verelendung kommen kann. Wie kann diesem Problem entgegengewirkt werden?

Herr **GOSSNER**

Im Bereich Bildung und Teilhabe wurden und werden wiederholt Werbekampagnen durchgeführt. Ebenso geht die Verwaltung auf die betreffenden Personen direkt zu.

Der **VORSITZENDE** fragt Kreisrat **ENGELHARDT**, was er an Stelle der Verwaltung tun würde.

Kreisrat **ENGELHARDT**

Es sollten alle relevanten Partner, wie die Städte und Gemeinden, Kindergärten, Schulen und Verbände eingeladen werden, um über die Problematik zu diskutieren. Wichtig ist, dass die Anträge einfacher gestellt werden können. So können bereits heute Eltern die Schule dazu bevollmächtigen, die entsprechenden Anträge auf Zahlung des Mittagessens zu stellen. Am sinnvollsten wäre ein regionales Treffen, um über den Sachverhalt und die bestehenden Lösungsmöglichkeiten zu sprechen.

Herr **GOSSNER**

Altersarmut ist ein zentrales Thema, das nicht zu unterschätzen ist.

Herr **ZEDLER**

Vor allem am bezahlbaren Wohnraum mangelt es. Oftmals wird das Erbe ausgeschlagen, sodass der Vermieter auf Kosten sitzen bleibt. Wieso nehmen die Zahlen bei der Schuldnerberatung ab?

Herr **GRAMS**

Die Beratung wird nach wie vor in Anspruch genommen. Jedoch nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Jahren. Das hängt auch mit dem derzeit sehr niedrigen Zinsniveau zusammen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge – Wünsche

2.1 Asyl- und Flüchtlingspolitik;

Aktueller Sachstand

VORSITZENDER

Mit Stand vom 31.05.2015 lebten 1.039 Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge und Geduldete in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Konstanz. Die Anzahl hat sich um 119 % gegenüber Mai 2014 (597 Asylsuchende) erhöht. Betreut werden die Asylsuchenden in 15 Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises.

Die erhöhte Prognose des BAMF bringt für das restliche Jahr einen erhöhten Zugang von monatlich ca. 165 -180 Personen mit sich (statt bisher 100). Bis Ende des Jahres 2015 werden für die Erstunterbringung voraussichtlich 600 weitere Plätze benötigt, um die Asylsuchenden aufnehmen zu können.

Im Monat Juli sind 184 Personen für die Verlegung in den Landkreis Konstanz angekündigt (167 Erstantragsteller, 17 Folgeantragsteller). Die Verlegung von Personen ohne eingeleitetes Asylverfahren ist mit Schreiben vom 01.07.2015 durch das Integrationsministerium angekündigt worden. Grund hierfür ist, dass das BAMF nicht mit der Bearbeitung der Anträge hinterher kommt. Rund 36 % der Asylsuchenden kommen aus sicheren Herkunftsländern. Diese Kapazitäten in den GUs werden dadurch unnötig belegt. Beschleunigte Verfahren und eine konsequente Rückführung sind deshalb nötig.

Die Kapazitäten der bestehenden Unterkünfte sind demnächst erschöpft. Nach den Sommerferien muss mit der Belegung der ersten Kreissporthalle gerechnet werden. Die begonnenen Maßnahmen greifen erst später (z. B. Neubau Singen). Vorrangig werden für die Notfallplanung zunächst eigene Liegenschaften des Kreises genutzt und im Anschluss andere Liegenschaften. Auch die Aufstellung von Zelten ist nicht ausgeschlossen. Im äußersten Notfall müssen Beschlagnahmungen gemäß dem Polizeirecht umgesetzt werden.

1945 waren Beschlagnahmungen und Zwangszuweisungen die Regel. 1990 wurden Hotels/Pensionen genutzt. Durch die heutigen extremen Brandschutzauflagen scheiden viele Objekte aus bzw. die Auflagen können nur mit langwierigen und sehr teuren Baumaßnahmen erfüllt werden.

Innenminister **de Maizière** schätzt für 2016 einen Zugang von 650.000 Asylsuchenden. Eine nochmalige Erhöhung um 200.000 Personen. Für den Landkreis Konstanz wären das für 2016 rund 2.450 Asylsuchende.

Kreisrat **STORZ, MdL**

Das Land versucht, nach Möglichkeit alle Personen ohne einen Flüchtlings- bzw. Asylgrund abzuschieben. Jedoch entziehen sich zum Teil die Personen der Abschiebung. Teilweise werden Personen von anderen versteckt.

Kreisrätin **SARIKAS**

In der Bevölkerung wird die positive Stimmung kippen, sollten Sporthallen mit Asylbewerbern bzw. Flüchtlingen belegt werden. Die getätigten Anstrengungen wären dann

alle umsonst.

VORSITZENDER

Die gleiche Sorge teilt die Verwaltung ebenfalls. Jedoch fehlt es an geeigneten Wohnplätzen bzw. Unterkünften. Mittlerweile spielt das Geld nur noch eine untergeordnete Rolle. Es werden alle Möglichkeiten für die Unterbringung von Personen geprüft.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, nehmen die Mitglieder den Bericht zur Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Frank Hämmerle

Dr. Hubertus Both

Kurt Demmler

Für das Protokoll:

Timo Egger